



Blick von der Bahnunterführung nach Süden auf den Strehleler Platz



Schwarzplan M 1:2500

Strehleler Platz

Erarbeitung einer städtebaulichen und freiraumplanerischen Konzeption

Vom Verkehrsknoten zum Verkehrsplatz

Der Bahndamm bildet die Grenze zwischen dem Großen Garten und den Stadtgebieten Strehlehen und Südvorstadt. Die Bahnunterführung bündelt die Verkehrsströme am Strehleler Platz. Der Verkehrsraum wird daher vom Süden aus als „Trichter“ wahrgenommen. Vom Großen Garten aus weitet sich der Verkehr hingegen wie ein „Fächer“.

Die neue bauliche Fassung des Strehleler Platzes ergibt sich aus der geometrischen Reduktion seiner historisch gewachsenen Form. Ein markanter Platz in Form eines Drachens entsteht, der städtebaulich als Zäsur und Auftakt ausformuliert wird. Der Tempowechsel des Verkehrs an diesem Übergangsort wird als Motiv interpretiert und verstärkt.

Die bislang vorherrschende Hierarchie der Verkehrsströme wird gemildert. Mit dem neuen Raumprogramm steigt die Zahl der Fußgänger deutlich an. Fußgänger, Fahrradfahrer und Autofahrer werden zu gleichberechtigten Verkehrsteilnehmern auf dem Platz und tragen zur urbanen Qualität des neuen Strehleler Platzes bei.

Gliederung der Platzfläche

Verkehrsführung und Gebäudestellung gliedern den Platz in eine differenzierte, spannungsreiche Raumabfolge aus fünf Teilbereichen, die unterschiedliche Funktionen erfüllen. Die Aufenthaltsqualität auf dem Platz entsteht durch das Zusammenwirken dieser unterschiedlichen Atmosphären, die es freiraumplanerisch im Detail herauszuarbeiten gilt.

Der Campusplatz

Hier treffen sich Schüler, Berufsschüler, Lehrende und Studenten unter Bäumen. Eine Freiluftpassage dient als Foyer-Erschließung der Schule und Verbindung zu den Freiflächen des im Blockinneren gelegenen Schulcampus.

Die Café-Zone

„Sehen und Gesehen-Werden“ an der zentralen Stelle des Platzes kann man dem geschäftigen Treiben auf dem Platz vom Café aus beiwohnen.

Der Einkaufsvorplatz mit Foodtrucks

Kleinigkeiten einkaufen, kurz zum Biomarkt oder ein schnelles Mittagessen am Foodtruck oder beim Bäcker. Für größere Einkäufe stehen ausreichend Tiefgaragenstellplätze zur Verfügung. In diesem Bereich verdichten sich unterschiedliche Funktionen rund um das Einkaufen.

Die Fahrradstation

Der Bikepoint am Fahrradboulevard bietet die Möglichkeit Fahrräder auszuleihen, warten zu lassen, abzustellen und eine Rast am „Tor zum Großen Garten“ einzulegen oder einfach zwischen Wohnung und Arbeit Einkäufe zu tätigen.

Die Platzskulptur

Die Hauptverkehrinsel sollte eine zeitgenössische Skulptur erhalten, die die Identität des Platzes verstärkt.



Der Strehleler Platz – ein drachenförmiger Platz

Die bauliche Fassung des Platzes wird aus der geometrischen Reduktion seiner historisch gewachsenen Form entwickelt.



Schallimmission / Sonneneintrag / Sichtbeziehungen

Bauliche Schallschutzmaßnahmen zu den Verkehrsräumen Wohnen an sonnigen Innenhöfen. Orte mit hohen Schallemissionen werden mit Nutzergruppen belegt, für die Sichtbeziehungen eine größere Priorität haben.



Lageplan M 1:1000



Schnitt A-A Nord-Süd M 1:500



Blick von der Teplitzer Straße auf den Strehlemer Platz

Eingliederung der Nachbarbebauung

Bereich Strehlemer Straße
 In Anlehnung an den Rahmenplan „Südvorstadt Dresden: Bildung und Stadt im Dialog“ wird eine bandartige Wohnbebauung entlang des Bahndamms vorgeschlagen. Die Erschließung und die Nebenräume sind zur Nordseite orientiert. Die viergeschossige Bebauung schließt im Bereich der Semperstraße zukünftig mit einem Parkhaus ab.

Die historische Struktur der freistehenden Villen wird aufgegriffen und ebenfalls über das Bearbeitungsgebiet weitergeführt. Die Flucht der denkmalgeschützten Villa wird aber bewusst nicht aufgenommen, da hier das Verhältnis von Gebäudehöhe zu Distanz zum denkmalgeschützten Berufsschulzentrum allenfalls als Platzauftakt mit Verengung der Gebäudefluchten interpretiert werden kann.

Bereich Campus am Berufsschulzentrum
 Das Berufsschulzentrum wird um einen Anbau ergänzt. Dieser Anbau ist als Schulneubau geplant, der über einen zusätzlichen Gebäudetrakt und eine im Blockinneren gelegene Zweifeldsporthalle verfügt. Der Campusbereich schließt die Platzform rechteckig ab.

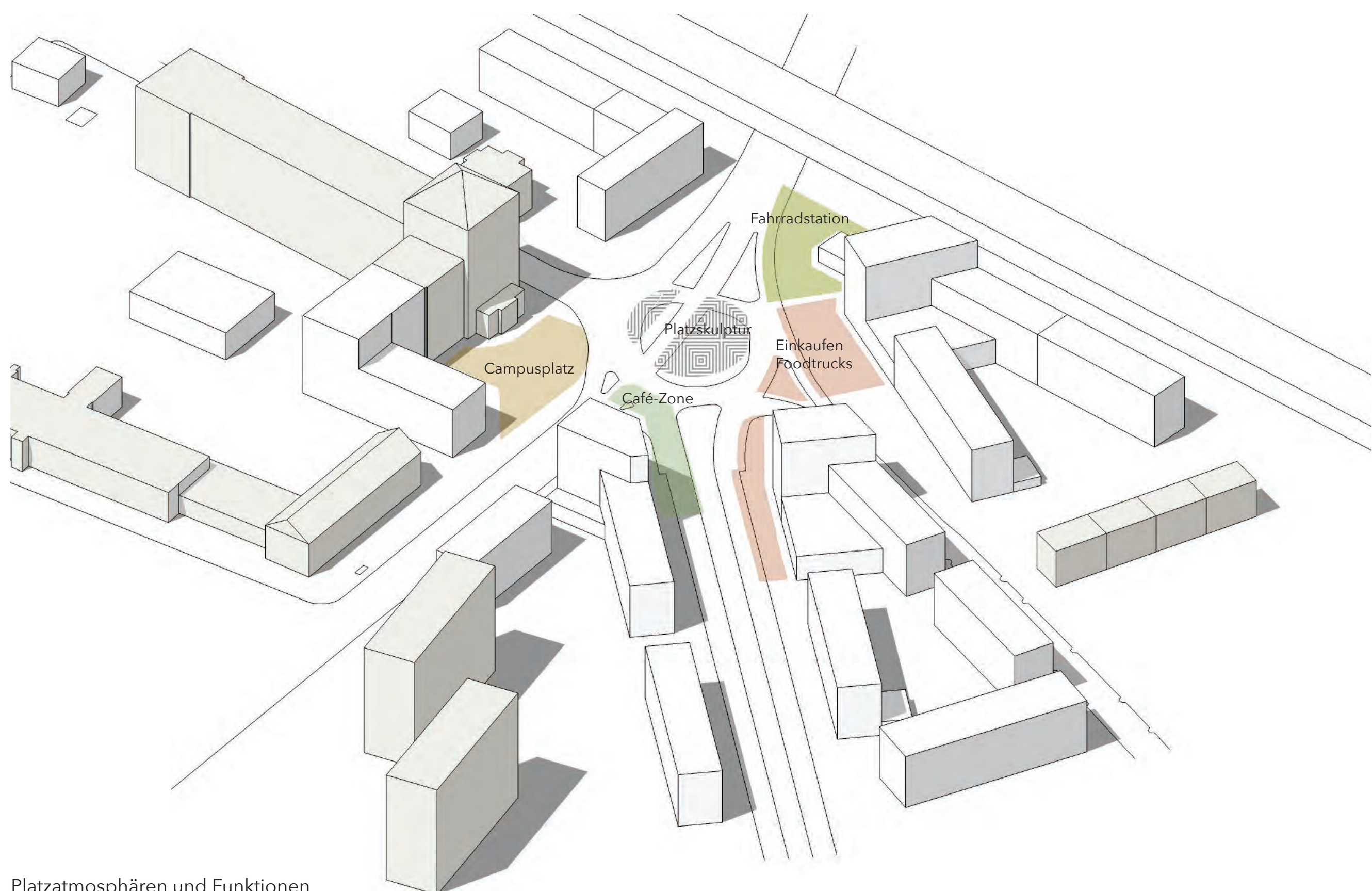
Erschließungs- und Freianlagenkonzept

Der Platz erhält einen höheren Vegetationsanteil. Zahlreiche neue Bäume tragen im Zusammenspiel mit den grünen Verkehrsseilen zur Atmosphäre und auch zur empfundenen Aufenthaltsqualität des Platzes bei. Entlang des Bahndamms sind weitere Baumpflanzungen vorgesehen, die die Bebauung von der Bahn optisch abgrenzen.

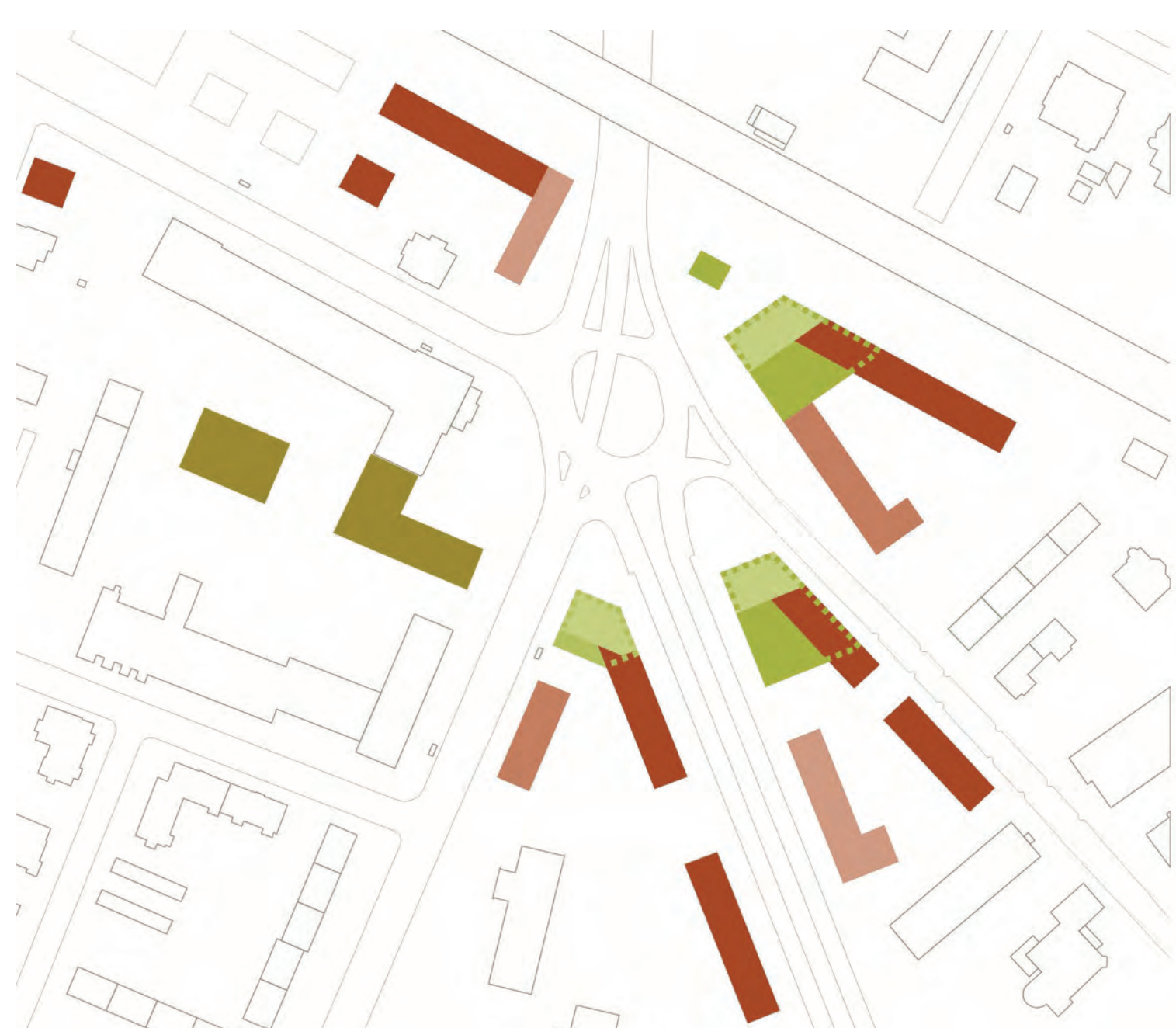
Von der Georg-Wryba-Straße ist ein öffentliche Durchwegung als weitere oberhalb gelegene Fahrrad- und Fußgänger Verbindung zur August-Bebel-Straße vorgesehen.

Die Haupteinschließungen sind für alle Wohngebäude straßenseitig vorgesehen. Sämtliche Tiefgarageneinfahrten sind in sinnvollem Abstand vom Platz entfernt. Für die Anlieferung der Kopfbauten sind zentral gelegene temporäre Anlieferzonen vorgesehen. Entlang des Bahndamms sind Umfahrungen vorgesehen.

Die Innenhöfe der neuen Wohnblöcke erhalten ihre besondere Aufenthaltsqualität durch zusätzliche Baumpflanzungen und durch gut belichtete Gartenflächen die den Erdgeschosswohnungen zugeordnet werden. In den Innenhofbereichen entstehen durch die barrierefreie Verknüpfung von Hochparterre-Zonen und Geländetopographie darüber hinaus differenziert modulierte Freiflächen.



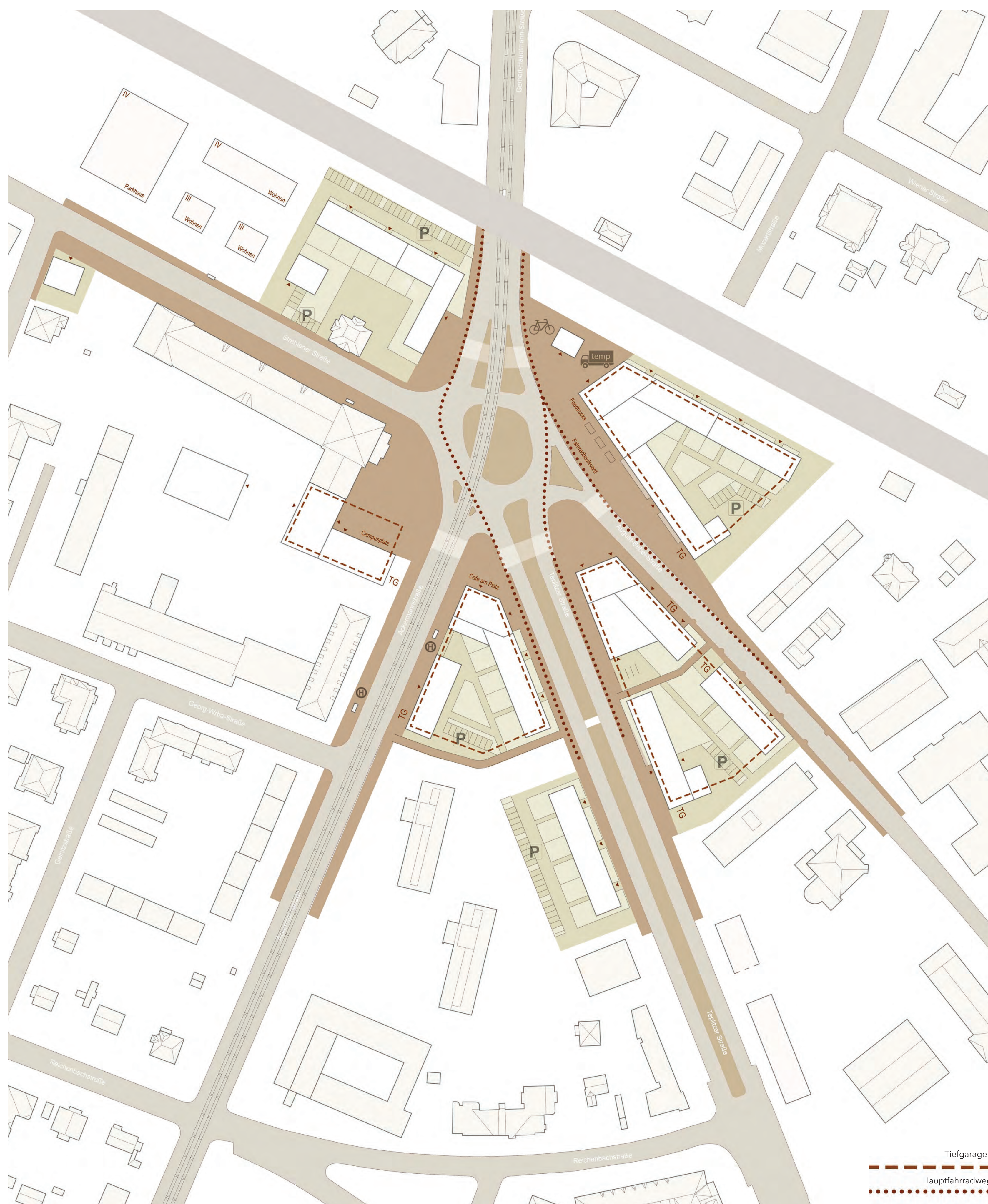
Platzatmosphären und Funktionen



- Wohnen, allg.
- Wohnen, allgerichtet
- Wohnen, studentisch
- Dienstleistung, Büro
- Dienstleistung, Cafe
- Dienstleistung, Einzelhandel
- Schule
- Bestand
- Verkehr

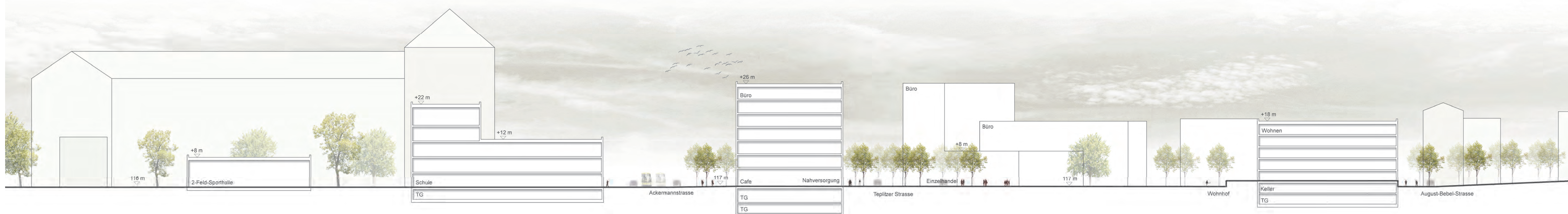
Gebäudefunktionen

Einzelhandel / Gastronomie/ Büros und Schulcampus am Platz.
 Altersgerechtes und Studentisches Wohnen an belebten Bereichen.
 Reines Wohnen in den Lagen mit Südwestausrichtung.



- Tiefgaragen
- Hauptfahradweg

Erschließung M 1:1000



Schnitt B-B Ost-West M 1:500